

Antrag der Delegiertenversammlung der IG Metall – Verwaltungsstelle Wiesbaden-Limburg für den Gewerkschaftstag 2011 zur Frage der Tarifeinheit

Der Gewerkschaftstag möge beschließen:

Die IG Metall wirkt im DGB Bundesvorstand darauf hin, die Initiative von DGB und BDA zur Änderung des Tarifvertragsgesetzes mit dem Ziel der gesetzlichen Verankerung der Tarifeinheit zu stoppen.

In der IG Metall wird eine breite innergewerkschaftliche Diskussion über die Auswirkungen der veränderten BAG-Rechtsprechung zur Tarifeinheit und die sich daraus ergebenden Aufgaben gewerkschaftlichen Handelns geführt.

Begründung:

Wir verweisen auf die Darlegung des gleich lautenden Antrags der Verwaltungsstelle Frankfurt (hier im Anhang) sowie u. a. auf Kollegin Engelen-Kefer, die in ihrem kürzlichen Beitrag zu diesem Thema zur Schlussfolgerung kommt:

„Politik und Gesetzgeber ist allerdings anzuraten, den konkurrierenden kleineren Spartengewerkschaften nicht die Luft abzdrehen. Wenn ihnen der Gesetzgeber eigene Tarifverhandlungen mit den erforderlichen Arbeitsk Kampfmaßnahmen untersagt, wären die im Grundgesetz verankerte Vereinigungsfreiheit und Tarifautonomie als Eckpfeiler unseres Sozialstaates und unserer Demokratie gefährdet.“¹

Außerdem verweisen wir zur Begründung auf das sehr ausführliche Gutachten des in Gewerkschaftskreisen hoch angesehenen Professor Dr. Wolfgang Däubler unter:

http://www.labournet.de/diskussion/gewerkschaft/tarifpolitik/dgbbda_daeubler.pdf

bei 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen

Wiesbaden, den 14.4.2011

¹ (frühere stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes) in einem Gastbeitrag für die SPD-Zeitung „Vorwärts“ vom 22.03.2011: „Arbeitskampf bei der Bahn: David gegen Goliath“